

Wassermassen bis zum Abwinken

Nordfriesland/fu – Hochwasser beiderseits des Deiches. Dieses Phänomen bereitet in stürmischen und extrem regenreichen Wintern schon heute Probleme: Wenn die Sieltore geschlossen bleiben, steigt der Wasserdruck im Binnenland. In Nordfriesland ist das vor allem im Norden des Kreises und im Einzugsbereich von Eider und Treene immer wieder zu erleben gewesen. Und die Probleme werden in Zukunft noch zunehmen, wenn die erwarteten Auswirkungen des Klimawandels tatsächlich eintreffen.

Dieser wird alle Niederungsgebiete an der Küste vor neue Herausforderungen stellen. Allein in Schleswig-Holstein ist ein Viertel der Landesfläche betroffen: Die Entwässerung von rund 350 000 Hektar hängt bereits heute von den Gezeiten ab oder erfolgt künstlich über Schöpfwerke.

Mit Blick auf den Klimawandel haben die im Mar-

EU-Fördermittel für ein grenzüberschreitendes Pilotprojekt zum Thema „Hochwasserschutz und Klimawandel“ beantragt der Kreis Nordfriesland. Mit von der Partie sind der Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel und die dänische Kommune Tønder.

schenverband Schleswig-Holstein organisierten Wasser- und Bodenverbände aus den Niederungsgebieten eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Unter Beteiligung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, der Landwirtschaft, des Naturschutzes sowie der Unteren Wasserbehörden der Kreise und kreisfreien Städte soll dieses Gremium Leitlinien für ein künftiges integriertes Wassermanagement entwickeln.

Ein konkretes Projekt zum Thema „Hochwasserschutz und Klimawandel“ bringen derweil der Kreis Nordfriesland, der Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel sowie die Kommune Tønder ge-

meinsam auf den Weg. Auf Beschluss des Kreistages beantragt der Kreis Nordfriesland dafür EU-Mittel aus dem Interreg-IVA-Programm und sichert die notwendige Kofinanzierung in Höhe von 35 Prozent. Die Umsetzung des Projektes – es soll im Januar 2010 starten und zwei Jahre laufen –

wird etwa 860 000 Euro kosten.

Im Rahmen des Vorhabens zum grenzüberschreitenden Binnenhochwasserschutz soll geklärt werden, mit welchen konkreten Folgen in der Wasserwirtschaft an der Westküste zu rechnen ist und wie diesen auf regionaler und lokaler Ebe-

■ Wenn sich das Klima wandelt

Nach den aktuellen Klima-Szenarien für den norddeutschen Raum ist mit einer Zunahme der winterlichen Niederschläge um etwa 30 Prozent sowie mit einer Abnahme der Niederschläge im Sommer um etwa zehn Prozent zu rechnen. Dies geht einher mit einem Anstieg des mittleren Meeresspiegels. Nach dem jüngsten IPCC-Bericht (Intergovernmental Panel of Climate Change) wird er bis zum Jahr 2100 zwischen 20 und 60 Zentimeter höher liegen als heute. Einzelne Wissenschaftler halten einen Wert von bis zu einem Meter für möglich. Steigende winterliche Niederschlagsabflüsse aus der Geest, verbunden mit häufigeren Hochwassern in Folge von Starkregen und einer zunehmenden Versiegelung von Flächen, treffen dann auf einen erhöhten Meeresspiegel und ziehen höhere Wasserstände in den Niederungen nach sich. In den Schöpfgebieten werden steigende Wassermengen und höhere Energiekosten zu zum Teil wesentlich höheren finanziellen Belastungen der Grundstückseigentümer führen.

ne begegnet werden kann. Weiterer Bestandteil des Projektes ist die Berechnung eines hydraulischen Modells für das Wiedau-System, dessen Ergebnisse in die Auswertungen einfließen sollen. Darüber hinaus soll es auf beiden Seiten der Süderau Pilotprojekte geben: Zwei Deiche werden rückverlegt und dadurch Rückhalte- und temporäre Überschwemmungsflächen für den Hochwasserschutz und geschaffen.

Der Kreis Nordfriesland wird für die Projektkoordination verantwortlich sein und die erhofften Fördergelder zunächst vorfinanzieren, da die EU-Mittel in der Regel erst mit einer Verzögerung von etwa sechs Monaten ausbezahlt werden. Da der Personaleinsatz für die Steuerung und Umsetzung des Projekts mit einbezogen wird, verbleibt als haushaltswirksamer Kofinanzierungsbetrag für den finanziell klammen Kreis Nordfriesland nur eine Summe von rund 5000 Euro, erläuterte Dirk Hansen, Vorsitzender des Agraraususses, im jüngsten Kreistag.

Das Projekt zum Hochwasserschutz wird rund 860 000 Euro kosten.
